

RUND UM DEN ALBERTUSHOF



DER ALBERTUSHOF ANZEIGER

Ausgabe 1 / 2016 (45. Ausgabe)

Sommer auf dem Hof



Christof Naber,
neuer stellvertretender
Einrichtungsleiter

Auf Seite 2 und 3
erfahren Sie mehr.



BUNTE TAGE

TANZABEND

am 19. August 2016

TAG DER OFFENEN TÜR

am 21. August 2016

2. ADVENTSMARKT

am 26. November 2016

Weitere Themen in dieser Ausgabe:

- Protesttag in Wildeshausen
- Tanzkurs bei Ute Wessels
- Neuigkeiten bei uns auf dem Hof
- Besuch im Berufsförderungswerk in Bookholzberg
- „Gemeinsame Sache“ mit der IWK Delmenhorst
- Die „Hofschnecken“ sind unterwegs zum 24 Std. Lauf auf der Burginsel



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

was sind wir doch ein starkes Team! Das denke ich oft, wenn ich über den Albertushof laufe, die Wohnbereiche und Tagesförderstätten besuche oder von Bewohnern und Mitarbeitern Erlebnisse erzählt bekomme.

Was sehe und höre ich denn da?

Ich sehe einen Gast auf unser Gelände kommen. Es dauert nicht lange, da geht mindestens einer unserer Bewohner auf diesen zu, begrüßt ihn freundlich, redet mit ihm, fragt, was der Gast hier möchte und spielt gegebenenfalls Wegweiser.

Ein Bewohner erkrankt schwer. Betreuer, Familienangehörige, Mitarbeitende und der Kostenträger setzen sich mit ihm an einen Tisch und beraten, wie ihm in seiner Situation am besten geholfen werden kann. Gemeinsam finden wir gute Lösungen.

Wir planen eine Veranstaltung. Schon bei der ersten Vorbereitung sagt man mir bei vielen Punkten mit einem Schmunzeln: „Das läuft wie immer, Frau Jaekel!“ – Was nicht bedeutet, dass wir immer dasselbe machen, sondern dass wir etliche Mitarbeiter haben, die genau Bescheid wissen, wie gewisse Prozesse hier ablaufen und sich mit ihren Fähigkeiten Jahr für Jahr voll einbringen. Was für ein starkes Team!

Und es ist in 2016 noch stärker geworden: Wir haben in den ersten Monaten einige neue Mitarbeiter eingestellt. Sie bereichern unser Albertushofteam. Wir stellen sie Ihnen in dieser Ausgabe vor.

Mit Jahresbeginn ist auch die Leitung ein Team geworden. Unser langjähriger Mitarbeiter Christof Naber ist seit Januar stellvertretender Einrichtungsleiter, zudem Fachbereichsleiter der Tagesförderung. Sie können ihn und seine Aufgaben auf den folgenden Seiten kennen lernen.

Auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, gehören zu unserem starken Team. So haben Sie zum Beispiel durch Ihre Spenden einigen Bewohnern Wünsche erfüllt, die sie selbst nicht hätten bezahlen können. Lesen Sie dazu mehr in diesem Heft!

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Sie dieses Jahr das eine oder andere Mal persönlich auf dem Albertushof begrüßen könnten.

Gelegenheiten sind zum Beispiel:

„Bunte Tage auf dem Albertushof“,

bestehend aus einem

„Tanzabend unter Lampions“ am 19. 08.

und einem

„Tag der Offenen Tür“ am 21. 08. 2016

oder

unser zweiter Adventsmarkt,

den wir am letzten Samstag vor dem ersten Advent veranstalten (26.11.2016).

Vielen Dank für Ihre Begleitung und Unterstützung – tun Sie das bitte weiter, damit wir für unsere Bewohnerinnen und Bewohner ein starkes Team bleiben können!

Ihre Susanne Jaekel
Einrichtungsleiterin



Carl-Georg Issing
Geschäftsführer



Ulrike Behrens
Geschäftsführerin



Susanne Jaekel
Einrichtungsleiterin



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

hiermit möchte ich mich in der aktuellen Ausgabe des Albertushof-Anzeigers vorstellen.

Mein Name ist Christof Naber, viele werden mich bereits kennen. Warum ich mich nach 17-jähriger Betriebszugehörigkeit jetzt vorstelle, hat folgenden Grund: Ich bin seit dem 01.01.2016 in der Funktion des Fachbereichsleiters der Tagesförderung und des stellvertretenden Einrichtungsleiters tätig.

Am 01.08.1999, im jungen Alter von 20 Jahren, bin ich in der Wohngemeinschaft Haus Eiche als frisch ausgebildeter Heilerziehungspfleger gestartet. Im Team mit den Kollegen und bei der Begleitung der Bewohner habe ich meine ersten wertvollen Berufserfahrungen in der Behindertenhilfe gesammelt.

Nach einigen Jahren in Haus Eiche wurde mir die Gruppenleitung in der Wohngemeinschaft Haus Ulme angeboten. Parallel zu dieser Vollzeitstelle habe ich mich an zwei Tagen in der Woche in einer dreijährigen Ausbildung an der Fachschule für Heilpädagogik zum Heilpädagogen ausbilden lassen.

Seit dem 01.01.2016 gehört der Bereich der Tagesförderung, genauer gesagt die Seniorentagesstätte und die Tagesförderstätte, mit seinen vielfältigen Beschäftigungsangeboten für die Bewohner zu meinen Hauptaufgaben. Eine zusätzliche Öffnung der Tagesförderstätte für Menschen mit Beeinträchtigung, die bei ihren Eltern leben und hier beschäftigt werden, ist mir wichtig.

Weiter übernehme ich die Organisation und die Erstellung des kompletten Hilfeplanverfahrens für die Bereiche Wohnen und Tagesförderung für alle Bewohner des Albertushofes.

Auch die Planung des Kurzzeitwohnens für Menschen mit Beeinträchtigungen gehört zu meinem Tätigkeitsgebiet. Hierbei ermöglichen wir Eltern oder pflegenden Angehörigen, sich eine Auszeit zu nehmen. Auch bei einer Erkrankung der Pflegeperson oder in Notfällen können wir kurzfristig und flexibel zur Seite stehen und Angehörigen das Kurzzeitwohnen anbieten.

Öffentlichkeitsarbeit, wie z.B. die Präsentation des Albertushofes auf der Gewerbeschau in Harpstedt in diesem Frühjahr, Erstellung der neuen Flyer und vieles mehr gehört weiter zu meinen neuen, interessanten Aufgaben.

Alle weiteren Leitungstätigkeiten werden im Team mit Frau Jaekel, der Einrichtungsleiterin, besprochen und organisiert. Ich arbeite gern auf dem Albertushof und mein neues Aufgabengebiet bereitet mir viel Freude.

Ich hoffe weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit mit den Bewohnern, den Betreuern, Eltern und Angehörigen, den Kostenträgern, den Ärzten, den Kolleginnen und Kollegen und allen, denen ich in Zukunft auf dem Hof begegnen werde.

Christof Naber

Besuch im Berufsförderungswerk Weser-Ems in Bookholzberg

Am 25.01.2016 besuchten die Bewohner E. Weber, H. Meier, R. Sauer und H. Hoffmann in Begleitung von Herrn Heitzhausen und Herrn Mertel das Berufsförderungswerk Weser-Ems in Bookholzberg.

Dort werden verschiedene Weiterbildungen angeboten. Eine davon ist die Weiterbildung zur staatlich geprüften Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung in Werkstätten für Beeinträchtigte Menschen (WfBM) und die hausinterne Weiterbildung zum Arbeitspädagogen-Reha.

Zweck unseres Besuches war es, dass die dortigen Arbeitspädagogen-Reha für die Auftragsarbeiten in unserer Tagesförderstätte (Verpacken von Schleifklötzen) Hilfsmittel herstellen. Diese sollen dazu dienen, dass Beschäftigte, die vorher nicht an dem Verpackungsprozess teilnehmen konnten, jetzt mit der Unterstützung durch diese Hilfsmittel an dem Arbeitsablauf mitwirken können.

Herr Mertel hatte in der Tagesförderung auf dem Albertushof bereits Hilfsmittel für das Verpacken der Schleifklötze hergestellt. Diese sollten jetzt von den Arbeitspädagogen im Berufsförderungswerk in einer bevorstehenden Projektarbeit neu entworfen werden, um

das Arbeiten für die Beschäftigten noch leichter und verständlicher zu machen.

Diese Projektarbeit fand in der Klasse in einer Gruppenarbeit von 3-5 Personen statt. Hergestellt wurden die Hilfsmittel dann in der Holz- und Metallwerkstatt in den Räumen des Berufsförderungswerkes.



Der Arbeitsablauf mit dem Hilfsmittel wurde der Klasse von unserem Bewohner H. Hoffmann vorgeführt. Er zeigte, wie er mit der Unterstützung des Hilfsmittels die Schleifklötze mit einer Pappmanschette umschließt und diese mit einem Handtacker anschließend befestigt.

Die Klasse der Arbeitspädagogen stellte in ihrer Projektarbeit drei verschiedene Hilfsmittel her. Diese wurden im April 2016 unserer Tagesförderung auf dem Albertushof übergeben.

Text: F. Mertel, Fotos: T. Heitzhausen, FSJ





Unser Ausstellungsteam

Albertushof auf der Gewerbeschau „Harpstedt Aktiv“

Am 23. und 24.04.16 präsentierte sich der Albertushof auf der Gewerbeschau in Harpstedt. Zahlreiche Gäste besuchten unseren bunt dekorierten Stand mit den neuen Rollups.

Es entstanden angeregte Gespräche u.a. mit Politikern, allgemein Interessierten, anderen Einrichtungen wie Schulen und Kindergärten. Aufnahmeanfragen, Anfragen nach einem Freiwilligen Sozialen Jahr oder nach einem Bundesfreiwilligendienst auf dem Albertushof waren oft Thema.

Unsere neu gestalteten Flyer zu unseren unterschiedlichen Wohn- und Förderangeboten und die Einladungen zum „Tag der offenen Tür“ am 21.08.16 informierten über unser breitgefächertes Angebot.

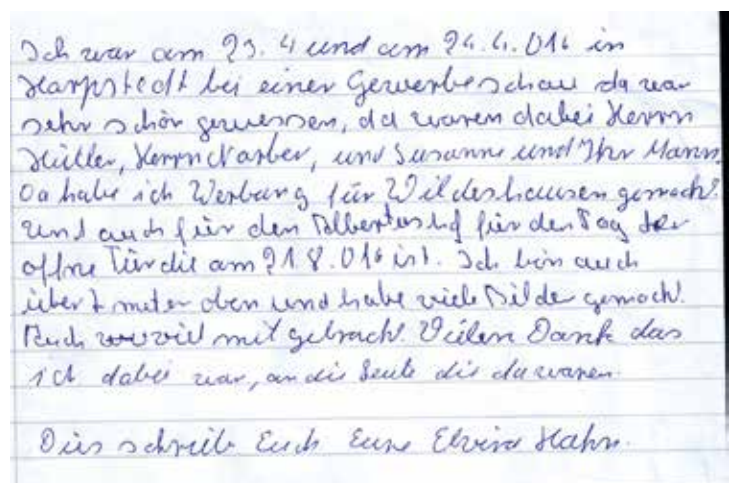
Sehr interessant waren auch die Gespräche über die ständigen Entwicklungen und Veränderungen der Einrichtung in den zurückliegenden 104 Jahren.

Wir blicken auf ein erfolgreiches Wochenende zurück.

Text: C. Naber, Foto: Team Tafö



Begeisterte Besucher



„Begegnungen ermöglichen“

Eine erneute Zusammen-Arbeit zwischen der Praxisstelle „Albertushof gGmbH“ und der Fachschule Heilerziehungspflege der „IWK – Delmenhorst“.

Unter diesem besonderen, oben genannten Motto kam es im April 2016 zu einer weiteren einwöchigen, „gemeinsamen Sache“ mit sechzehn (16) Beschäftigten des Albertushofes und den Schülern und Schülerinnen der Heilerziehungspflege des Jahrgangs HEP 20 des IWK – Delmenhorst.

Beide Einrichtungen beschäftigen sich mit den Methoden und den Möglichkeiten, „Begegnungen“ anzubahnen, sowie mit dem begleitenden Einsatz von verständlicher und wertschätzender „einfacher Sprache“ in Wort und im Text. Hier kommt es dann auch unvermeidlich zu Gedankengängen, die sich mit der Abschaffung oder mit der Reduzierung von (Alltags-)Barrieren beschäftigen. Auch ein Beitrag zum diesjährigen Motto der „Aktion Mensch“, sich weiterhin mit dem Abbau von Hindernissen und Hemmnissen für alle Menschen mit all ihren individuellen Bedürfnissen hinaus zu bemühen. Im Alltags-Verständnis ist es angekommen, dass Barrieren allen Menschen begegnen und ein besonderes Interesse besteht, sich im Sinne des lebenswerten Miteinanders auch gemeinsam zu engagieren.

So „begegnen“ sich Praxisbetrieb und Fachschule schon wie selbstverständlich in gemeinsamen, vorbehaltlosen Zielvorstellungen von gemeinsamen Werten, wie sie auch immer wieder betont in den politischen Vereinbarungen, „Aktionsplänen und kommunalen Handlungsempfehlungen zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Beeinträchtigungen“ besprochen und aufgeschrieben werden.

So „begegnen“ sich Praxisbetrieb und Fachschule schon wie selbstverständlich in gemeinsamen, vorbehaltlosen Zielvorstellungen von gemeinsamen Werten, wie sie auch immer wieder betont in den politischen Vereinbarungen, „Aktionsplänen und kommunalen Handlungsempfehlungen zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Beeinträchtigungen“ besprochen und aufgeschrieben werden.

Stichwort: „Inklusive Gesellschaft“, eine selbstverständliche Teilnahme / Teilhabe, eine aktive Mitgestaltung aller Menschen an / in allen Belangen des menschlichen (Zusammen-)Lebens.

Was sind denn nun konkret die Ergebnisse der oben genannten „gemeinsamen Sache“?

Eine muntere und motivierte vierzig (40) Personen starke Gemeinschaft von Albertushofern und SchülerInnen engagieren sich in verschiedenen Arbeits-Gemeinschaften, in diesem Jahr mehrtägig in den Lehrräumen der Fachschule Heilerziehungspflege.

So kommt es zur Entstehung einer **Modell-Landschaft „Albertushof“**, die sich mit ganz konkreten Barrieren zur Mobilität auf den hofeigenen Wegen beschäftigt („vor der eigenen Tür nachsehen“). Es entsteht ein lesbares **Kino-Programm als Ferien-Aktion**, ein **Schritt-für-Schritt-Antrag** zur „Kostenerstattung für Zahnersatz“, eine verständlich **aufgearbeitete „Urlaubs-Verordnung“** sowie eine **„Werkstatt-Ordnung“** in Auszügen. Hier kommt es zur Darstellung von einfachen Methoden und PC-Programmen, die die Lesbarkeit, die Kontraste und eine Orientierung im Text und in Bilder-Vorschlägen ermöglichen. Fern ab von den digitalen Möglichkeiten der Kontaktaufnahmen gibt es **Foto-Arbeiten** (Bilder), die die Kontaktaufnahme-Möglichkeiten

(Körper und Blicke) im **szenischen Rollenspiel** zeigen und zur Nachahmung auffordern.

Eine Arbeits-Gemeinschaft hat sich mal alle

„gewesenen“ Begegnungen zwischen den Beschäftigten des Albertushofes und den SchülerInnen der verschiedenen Jahrgänge der Heilerziehungspflege „vorgenommen“. Eine große **Fotomontage der „Möglichkeiten von Begegnungen“** über die Grenzen von Praxis- und Schulalltag hin zu Freundschaften entsteht. Zwei (2) **Skulpturen „offene Hände“**, aus Papier, Draht und Farbe gefertigt, bilden einen schönen optischen Rahmen (Hingucker) für die offene Idee „Begegnungen ermöglichen“ und „begrüßen“ zugleich ein interessiertes Publikum.

Im Rahmen des „Tages der offenen Tür“ am 21. August 2016 wird es zu einer Gesamt-Präsentation der Arbeits-Ergebnisse „Begegnungen ermöglichen“ und „Gemeinsam für Barriere-Freiheit“ kommen.

Im Rahmen des „Gleichstellungs-Tages“ am 12. Mai 2016, bei dem sich die BewohnerInnen-Vertretungen der verschiedenen Einrichtungen der Behindertenhilfe des Landkreises Oldenburg wiederholt öffentlich engagierten, kam es bereits zu einer Teilpräsentation vor Publikum.

An dieser Stelle nochmals ein großes **„Dankeschön“** an die Jahrgangsklasse Heilerziehungspflege HEP 20, die Schulleitung HEP und die Dozenten der IWK, die die gemeinsamen Projekte und das gemeinsame Engagement für die „gemeinsame Sache“ der „Inklusion“ so mittragen.

Immer wieder ein Erlebnis mit Euch und für alle Beteiligten!

Text: M. Hütler; Bild: T. Heitzhausen





Von „Ran an den Speck“ zum 24 Stunden Burginsellauf

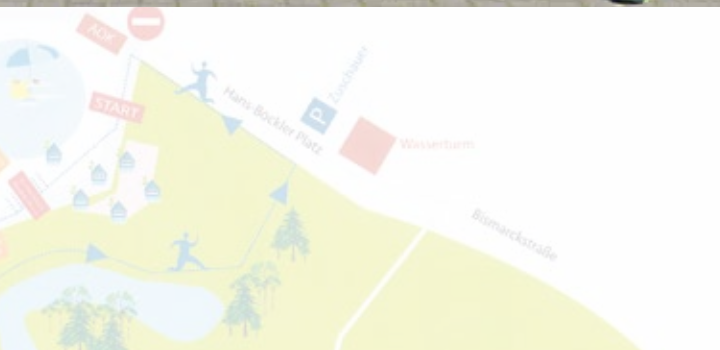
Nach den Weihnachtsfeiertagen ist uns aufgefallen, dass wir alle etwas tun müssen. Der Speck muss weg! Sonja Benedix und ich hatten die Idee, hier auf dem Hof eine Laufgruppe zu gründen.

Eingeladen sind alle, vom Bewohner bis zum Mitarbeiter, aber auch Interessierte, die Lust haben sich zu bewegen. Es ist vollkommen egal, wie viel Kondition jeder Einzelne hat, auch ob man walkt oder doch joggen möchte. Jeder kann mitmachen. Jeden Donnerstag treffen wir uns um 18.30 Uhr vor der Bonanza, machen uns warm und laufen los. Wer da ist, macht einfach mit. Anmelden braucht man sich nicht. Einfach dazu kommen.

Um uns ein Ziel zu suchen und um die Motivation auch nach Neujahr und den guten Vorsätzen zu halten, kam die Idee, am 24 Stunden Burginsellauf teilzunehmen. Aus der Idee wurde nun eine Tatsache: Die „Hofschnecken“ sind dabei; unter diesem Namen sind wir angemeldet. Es starten sieben Mitarbeiter, einer unserer Rentner-Kollegen (Manni Armbrust), fünf Bewohner und zwei Interessierte aus der Umgebung.

Von dieser Idee war auch der Geschäftsführer der Firma Elektro Praegla, Maik Praegla, so begeistert, dass er uns die Trikots für den Lauf gesponsert hat. Viiiieeeen Dank! Am 18. Juni 2016, 12.00 Uhr startet der Lauf und am 19. Juni 2016 um 12.00 Uhr wissen wir, welchen Platz wir erreicht haben. Unser Ziel ist es, nicht Letzter zu werden. Der Spaß soll an erster Stelle stehen.

Text und Foto: A. Morrone



24 Stunden Burginsellauf

Das Lauf-Erlebnis für Groß und Klein! Über 24 Stunden laufen Einzelläufer und Mannschaften vom **18. - 19.06.2016** auf dem **24 Stunden Burginsellauf** um die Burginsel. Start ist auf den Graftwiesen. Über 24 Stunden verwandelt sich die Graftwiese in ein Zeltlager und eine Laufstrecke.

Auch den Zuschauern wird viel geboten: Live-Musik ab 20 Uhr mit anschließendem Lagerfeuer und Gitarrenmusik. Natürlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt, unter anderem mit Spezialitäten vom Grill, Eis und vielem mehr. Auch die „Hofschnecken“ sind dabei.

Quelle: www.24-lauf.de / Foto: Stadtmarketing DEL



Walzer, Disco-Fox und Blues können wir nun auch...

Im letzten Jahr besuchten wir das inklusive „Tanzcafé“, welches einmal im Monat von der Tanzschule Ute Wessels angeboten wird. Schnell wurden erste Kontakte geknüpft, Hemmungen überwunden und mit viel Freude getanzt. Besonders mochten es unsere Bewohner, wenn Ute Wessels ihnen Tanzschritte zeigte und sie diese zu zweit tanzen konnten.

So entstand der Wunsch, an einem richtigen Tanzkurs bei Ute teilzunehmen.

Im November begannen mit großem Ehrgeiz: S. Reiermann, W. Schober, H. Speck, J. Reents, C. Grapentin, E. Weber, M. Pflugradt und J. Fricke. Wenn auch manchmal etwas holprig und der eine oder andere fast verzweifelte, weil die Füße nicht taten, was sie sollten und dann beim Tanzpartner auf den Zehen landeten..., am Ende haben wir es alle gelernt!

Unsere Bewohner schlossen Ute Wessels sehr in ihr Herz und umgekehrt war es ebenso. Im Dezember überraschte sie uns mit einem Adventsbesuch, bei dem wir gemütlich zusammen Kaffee tranken und Kuchen aßen.

Am 04.03.2016 waren dann alle fit für den großen Abschlussball. Endlich konnten wir vor Eltern und Freunden zeigen, was wir gelernt hatten, und einen schönen Ballabend verbringen.

Noch heute reden wir oft über unseren Tanzkurs und manchmal fangen wir einfach im Wohnzimmer oder in der Küche an, unsere erlernten Tanzschritte zu üben. Zum Glück hat auch das monatliche Tanzcafé bei Ute Wessels wieder begonnen, so dass wir alle Teilnehmer und Ute regelmäßig sehen und es wieder ausgiebig getanzt werden darf.

...Psst!! Und durch diesen Tanzkurs haben sich auch zwei Herzen gefunden... :-)

Text und Foto: S. Benedix

Mit unserer „Trommelgruppe“ auf dem Protesttag in Wildeshausen

Am 12. Mai 2016 fand auf dem Wochenmarkt in Wildeshausen ein Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit und ohne Behinderung statt. Die Trommelgruppe unter der Leitung von Carola Sackey war mit 6 Bewohnern und 2 Mitarbeitern dort vertreten.

In der Zeit von 9.00 – 10.30 Uhr zeigte die Trommelgruppe, was sie für diesen Tag einstudiert hatte. Einige Marktbesucher, ob groß oder klein, ließ das rhythmische Trommeln aufmerken. Sie kamen zum Zuschauen und Zuhören und fanden so auch den Weg zu den Infoständen.

Text: T. Nickel; Bilder: C. Naber & F. Mertel



Protesttag für Gleichstellung

Wildeshausen.

Der Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit und ohne Behinderung fand am 12.05.2016 in Wildeshausen statt. Verschiedene Aktionen sollten Bürger auf Probleme hinweisen. Von 08:30 bis 12 Uhr bezogen Bewohnervertretungen aus Einrichtungen der Behindertenhilfe unter dem Slogan „Wie barrierefrei ist unsere Stadt/ Gemeinde wirklich?“ auf dem Wochenmarkt Position. Gegen 9 Uhr eröffnete die Trommelgruppe des Albertushofes die Aktion.

Gegen 11 Uhr stellten sich Bürgermeister Jens Kuraschinski und der Sozialdezernent des Landkreises Oldenburg, Bodo Bode, den Fragen der Bewohnervertretungen und des Publikums.

Weser-Kurier, Auszug



Fasching um den Ring

Die Albertushofer sind immer mit dabei, wenn die Narren in Ganderkesee los sind. Am 23. 01. 2016 besuchte uns das Prinzenpaar mit Gefolge und dem Spielmannszug. Der Delmenhorster-Kreisblatt-Geschäftsführer Frank Dallmann überreichte uns 46 Karten für den 3. Büttenabend. Von GGV-Präsident Uwe Meyer erhielten die Bewohner zahlreiche Faschingsorden. Ein herzliches Dankeschön!

Wenn das Prinzenpaar sich anmeldet, ist die Freude bei allen sehr groß. Die hübschen Damen mit ihren wundervollen Kleidern, ein schicker Prinz und natürlich die tolle Musik! Eine Stunde wird auf dem Albertushof so richtig eingheizt und kaum einer bleibt auf seinen Stühlen sitzen. Schon nach kurzer Zeit bewegt sich die erste Polonäse durch den Mehrzweckraum. Wir möchten uns auch bei den Bewohnern und Mitarbeitern der Tagesförderung Akazie bedanken, die den Raum mit viel Engagement hergerichtet haben. So kann man super feiern. Das war der erste Streich, doch der zweite folgt sogleich...:

Der Büttenabend am Freitag, 29.01.2016. Alle sind schön verkleidet und ganz aufgeregt. Der große Bus fährt vor und wir machen uns auf dem Weg zur Halle am Steinacker. Im Bus wird schon mal der Faschingsruf geübt: „Ganderkesee hinein, he geit, he geit, he geit!“ Der Einlass ist immer etwas schwierig, da es schon sehr voll ist. Die Herrschaften vom GGV sind aber sehr hilfsbereit und so haben wir es schnell geschafft. Drinnen wartet schon Manni Armbrust (ehem. Kollege) auf uns. Er unterstützt uns immer noch ehrenamtlich und hat schon mal nachgesehen, wo wir sitzen werden. Die Party steigt. Alle haben viel Spaß und auch der Faschingsruf sitzt. Spät abends geht es wieder nach Hause. Alle sind müde, aber sehr zufrieden. Dieses war der zweite Streich, doch der dritte folgt sogleich...:

Der große Faschingsumzug. Eine Kollegin, A. Grade, macht sich mit einigen Bewohnern auf den Weg zum Faschingsumzug. Die Bewohner sind sehr gespannt, wie sich alle verkleidet haben. Und dann kommt der Wagen mit den „Mitarbeiter-Narren“. Auch bei uns auf dem Hof gibt es einige „faschingsverrückte Kollegen“, jedes Jahr ein neues Motiv... Schnell werden die Süßigkeiten-Tüten aufgefüllt und Fotos gemacht. Es muss immer alles sehr flott gehen, da sich der Zug wieder in Bewegung setzt.

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr. Helau!

Text: A. Morrone, Foto: MA



17. Gemeinschaftskohlfahrt 2016

Am 07.03.2016 war es wieder soweit: Gemeinsam mit den Waldheim Werkstätten starteten wir um 10 Uhr zu unserer bereits 17. gemeinsamen Kohlfahrtfahrt.

In einem 2 km langen Fußmarsch, zwischendurch gestärkt mit Brezeln und Punsch, wanderten 288 Teilnehmer zum Haus Adelheide. Dort begrüßte Herr Winkler alle Gäste und eröffnete ein deftiges, sehr leckeres 3-Gänge-Kohlmenü.

Zum Suppenmarsch legten DJ Johann Reents vom Albertushof und DJ Claus Nobel vom CN-Musikexpress auf. Bei der flotten Musik wurde lautstark gefeiert und getanzt.

Als diesjährige Kohlkönige wurden Svenja Eickhorst vom Albertushof und Fabian Kathke von den Waldheim-Werkstätten unter tobendem Applaus ausgezeichnet.

Gegen 15 Uhr ging es auf den Heimweg. Ein besonderes Dankeschön gilt dem Festwirt Herrn Winkler und dem ehrenamtlich arbeitenden DJ Claus Nobel, der für ausgelassene Stimmung sorgte.

Text: C. Naber, Fotos: MA



Grünkohl auf Italienisch: Auszug aus einer Grünkohlzeitung





Svenja-Nicole Eickhorst, unsere Kohlkönigin
Glücklich nahm Svenja ihre „Auszeichnung“ entgegen und hatte den Rest des Tages und der Woche kein anderes Thema mehr.

Foto und Text: K. Lattmann



7.3.2016

Silber Herr Winkler!

Im Namen vom Albertushof möchte ich mich ganz herzlich bei Euch bedanken und für das schöne Essen bei Euch ein zu nehmen. Ihr seid alle sehr nett zu uns dafür vielen Dank dafür das Sie uns alle so freundlich und gemunter haben dafür einen schönen Dank dafür und vielen Dank an deine Seite und für die schönen Sachen

Dies schreibe für Euch

Erinja nahm

Was ist Pinkel-Wurst?

Die Pinkel gehört zum Grünkohl. Kein Oldenburger Nationalgericht ohne Pinkel. Aber woraus besteht sie? Wie wird sie hergestellt? Warum gibt es sie nur zur Grünkohlzeit und vor allem woher hat sie diesen Namen?

Kaum wird es draußen kalt, steigt die Nachfrage nach Pinkelwurst. Bereits Anfang September werden die ersten Pinkel-Würste produziert. Ursprünglich waren Grünkohl und Pinkel ein Arme-Leute-Essen. Wenn früher (viele Jahrhunderte zurück) ein Schwein geschlachtet wurde, musste möglichst viel davon Verwendung finden. Auch das Fleisch mit hohem Fettanteil, wie z.B. die Bauchstücke. Um den hohen Fettanteil auszugleichen, wurde die Fleisch-Masse mit Hafergrütze „gestreckt“. Außerdem gehören bis heute frische Zwiebeln in die Wurst. Dazu kommt Salz für die Haltbarkeit. Würze geben ihr darüber hinaus Pfeffer und Piment. Die gemischten und durch den Fleischwolf gedrehten Zutaten wurden in Schweinedärme gefüllt und zu Würsten verarbeitet.

Anschließend wurden diese an der Decke über die Öfen in den Ammerländer Bauernhäusern aufgehängt und in der warmen Luft getrocknet und geräuchert. Wurden die Würste dabei schnell einmal zu heiß, begannen sie zu schwitzen. Das Fett tropfte aus ihnen heraus. „Die Wurst pinkelte“. Wer ein Rauchhaus hatte, konnte sich glücklich schätzen. Er musste den Geruch und den Rauch des „Pinkelns“ nicht im Wohnraum ertragen. In Ostfriesland übrigens wurde die Pinkel, zurückgehend auf den Mangel an Bäumen und damit Feuerholz, von jeher nur luftgetrocknet. In Deutschland gilt ein bis ins Mittelalter zurückgehendes Reinheitsgebot für Fleischerzeugnisse. Dieses besagt, dass in der Wurst nur Fleisch, Fett, Wasser und Gewürze verwendet werden dürfen. Bis auf wenige Ausnahmen: Als traditionelle Hausmannswurstsorte zählt die Pinkel dazu. Diese Wurst war und bleibt einfach etwas Besonderes! Na denn: Guten Hunger!



Songliste: Auszug aus einer Grünkohlzeitung Pinkelwurst: Auszug aus einer Grünkohlzeitung

Umwelttag am 19.03.2016

Drei Teams machten sich am 19.03.16 mit PKWs und Anhänger auf den Weg, um Müll zu sammeln und die Natur wieder sauber erstrahlen zu lassen.

Die Begeisterung, Müll in der Natur zu finden, war erstaunlich groß. Selbst im dichten Gestrüpp fanden die Bewohner Unrat. Es war wieder einmal ein fast voller Container.

Nach erfolgreicher Arbeit stärkten sich die Teilnehmer mit Bratwurst und Getränken.

Wir können behaupten: Die Natur rund um den Albertushof ist Dank unserer Mithilfe wieder sauber!

Eine tolle Gemeinschaftsaktion der Gemeinde Groß Ip-pener!

Text: Ch. Naber, Fotos: MA



Wenn's Dir nicht gefällt, mach neu...

Nach vielem Hin und Her präsentieren sich nun der kleine sowie der große Speisesaal seit März 2016 im neuen Gewand. Hierfür arbeiteten die Tagesförderungen Ahorn & Akazie Hand in Hand. Alle Bilder sind Kunstwerke der BewohnerInnen des Albertushofes – ein Bericht dazu erschien bereits im letzten Albertushof-Anzeiger.

Text und Foto: J. Farizi, FSJ



Der Lenz ist da

Wie jeden letzten Samstag im Monat veranstaltete das Team der Ahorn auch im April unter Verstärkung der FSJlerInnen und einer Praktikantin einen Kneipenabend. Am 30.04.2016 war etwas Besonderes geplant: „Tanz in den Mai“.

Zu Anfang schmückten alle den Maibaum mit Kreppband. Zur Freude aller gesellte sich Frau Jaekel auch dazu. Dann wurde der Maibaum mit tatkräftiger Unterstützung aufgestellt und mit Keilen im Boden verankert. Ein paar Ausbesserungsarbeiten waren nötig und dann blieb er stehen! Nach kurzem Beklatschen und Freude über den Maibaum begaben wir uns in die Räume der Ahorn. Die Küche hat zur Feier des Tages Nudel- und Kartoffelsalate hergestellt, dazu gab es Frikadellen und wie immer die eine oder andere Limonade oder ein Bier.

Auch Gäste von außerhalb nahmen an dem Tanz in den Mai teil. Das Wort Tanz wurde an diesem Abend groß geschrieben: Von 19:30 Uhr bis 22:45 Uhr heizte uns unser hofeigener „DJ Johann“ ordentlich ein.

Text: A. Hussak, Praktikantin, Foto: J. Farizi, FSJ



Wir machen jetzt auch in Gemüse...

In den Hochbeeten und Pflanzsteinen, die vor kurzem im Wäldchen Einzugs fanden, schummelte sich auch das eine oder andere Gemüse dazwischen - und zwar Bohnen (Feuerbohnen) und Kürbisse (Hokkaido und „gelber Riese“), sowie Zierkürbisse.

U. Bolte und Praktikantin A. Hussak waren für die Aufzucht der Setzlinge verantwortlich. Nach zwei Wochen waren die Bohnen und Kürbisse bereit, in der Erde weiter zu wachsen. Doch zuerst mussten Udo und Anja einen Blumenkasten in die Erde setzen. Dies war ein Muss, da die Eichen im Wäldchen den Bohnen keine Chance zum Wachsen gelassen hätten. Denn die Eichen brauchen viel Wasser und verändern den pH-Wert des Mutterbodens. Der perfekte Platz war hierfür neben dem „Manfredweg“. Nach Bepflanzung und Umpflastern des Blumenkastens waren Udo und Anja stolz auf das Ergebnis. Wir freuen uns auf die erste Ernte!

Text und Fotos: A. Hussak, Praktikantin



Das macht Spaß, das macht Laune!

Vom 9. - 13.4.2016 hatte der Kramermarkt in Delmenhorst seine Buden und Fahrgeschäfte für jedermann wieder geöffnet.

Auch wir, einige Bewohner der WG 3, F. Mertel und ich (T. Nickel) haben uns in den Trubel des Kramermarktes gestürzt. Wir hatten viel Spaß beim Loseziehen, Waschmaschinen-Torwandschießen und Entenangeln. Das leibliche Wohl kam bei Bratwurst, Pommes und Eis nicht zu kurz! Der Wettergott hatte ein Einsehen und bescherte uns leichten Sonnenschein. Waffeln und andere Leckereien für die Abendstunden auf dem Hof haben wir natürlich auch noch eingekauft. Nach schönen Stunden traten wir den Heimweg an.

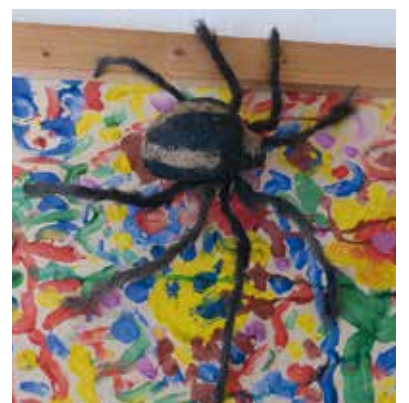
Text und Fotos: T. Nickel und F. Mertel



Und wer nicht zum Kramermarkt war, hatte in diesen sonnenigen Tagen im Schatten des Erinnerungsgartens ein wenig Zeit, an unsere verstorbenen Bewohner zu denken.

Wen es dennoch gern gruselt, der kann in der Tagesförderung Akazie dieses Riesentier begutachten. Unsere Bewohner gehen ganz cool daran vorbei, nur mir wäre beim Anblick dieses Tieres beinahe die Kamera aus der Hand gefallen.

Text und Fotos: von Fintel





Boxen und Rudern ist jetzt möglich

Durch einen Besuch der Gruppe „Männertreff“ der Kirchengemeinde Zu den Zwölf Aposteln in Delmenhorst auf uns aufmerksam geworden, dachte Herr Schaper zuhause beim Aufräumen an uns.

Ein herzliches Dankeschön dem Spender Herrn Ralf Schaper für einen Boxsack und ein Rudergerät! S. Reiermann hat das Rudergerät direkt getestet und war begeistert.

Text: C. Naber, Foto: MA



09.01.16
 Lieber Herr Weigmann:
 Ich möchte Ihnen und Ihren Mitarbeitern ganz herzlich im Namen von alle Bewohnern vom Altkostenhof für die schönen Sachen die wir von euch bekommen haben. Wir wünschen euch viel Glück im neuen Jahr 2016 und viel Gesundheit für euch.
 Das schreibt euch eure Christa Stamm

09.01.16
 Liebe Sied Apotheke
 Vielen Dank für alle netten Sachen die wir Bewohner von euch bekommen haben. Wir wünschen euch eine schöne Zeit und ein frohes neues Jahr 2016.
 Das schreibt euch Christa Stamm

Bei weiteren Spendern möchten wir uns über großzügige Spenden recht herzlich bedanken:

- ☺ Steuerberater Endrussat, Jobs und Partner in Achim
- ☺ Heinz Pruschko GmbH in Delmenhorst
- ☺ Planungsbüro Manfred Sturm in Verden

- ☺ Orthopädie-Technik Wieting in Delmenhorst
- ☺ Familie Francke in Klein-Nordende
- ☺ Familie Pflugradt in Harpstedt

Auch ein herzliches Dankeschön an die Spender, die auch mit kleinen Beträgen viel Freude und Abwechslung in das Alltagsleben der Bewohner bringen.



Hoch auf dem gelben Wagen...

... immer wieder montags lädt „ein kleiner Matrose“ zu einer gemeinsamen Runde „Singen und Bewegen“ ein. Dieses Bewegungslied und viele andere Schlager, Volkslieder und auch aktuelle Titel werden in gemütlicher Runde in der Seniorentagesstätte angestimmt.

Mit dabei sind Petra Piero und Christiane Boldt, die diese Gruppe ins Leben gerufen haben.

Text: C.Boldt, Foto: MA

„Oldie-Fahrt“ nach Dangast 17.04. bis 20.04.16

Am Sonntag den 17.04. war es soweit, die „Oldies“ der WG 5, W. Schober, J. Reents und G.P. Friedrich (genannt Gekko) und ich (B. Homann) sind mittags Richtung Dangast gestartet. Bei Ankunft haben wir uns erst ein wenig den Ort angesehen und dann ging es ins alte Kurhaus, den berühmten Rhabarberkuchen essen. Der Kuchen ist in Dangast einfach ein Muss!

Als nächstes haben wir den Schlüssel für unser Ferienhaus bekommen und sind eingezogen. Die Zimmer waren alle nett und gemütlich.

Die nächsten Tage haben wir das Umland erkundet: Varel, den Vareler Hafen und Wilhelmshaven. Nachdem wir dort im „Wattenmeer Besucherzentrum“ waren und ganz viel über die Nordsee, die Tiere dort, das Leben eines Vogelwartes und das Fahren auf einem alten Fischkutter erfahren haben, konnten die Männer mich noch einmal überzeugen, auch in Wilhelmshaven die Innenstadt zu besuchen.

An unserem letzten gemeinsamen Abend sind wir noch einmal so richtig schön Essen gegangen. Da haben wir (Gekko und ich) dann auch endlich „unsere Krabben“ bekommen ;-).

Mittwochmorgen gab es ein letztes Frühstück in „unserem Haus“ und dann haben wir uns mit einem Strandgang von der Nordsee verabschiedet.

Wir möchten auf jeden Fall wieder einmal nach Dangast und wenn es nur für einen Tag ist!!

(Text: W. Schober, G.P. Friedrich, J. Reents u. B. Homann)



Ausflug nach Leer

Wir sind heute (01.04.2016) nach Leer gefahren und haben zuerst die Touristen-Info aufgesucht. Dort haben wir uns mit Material eingedeckt und haben noch Bilder gemacht.

Wir sind dann weiter zu Johanns alter Arbeitsstelle gewandert, wo er auch seine alten Kollegen gesehen hat. Da hat er sich mit denen unterhalten und über alte Zeiten geplaudert. Es war sehr schön hier in Leer. Es waren mit: Johann Reents und Christian Hikisch.

Text und Fotos: C. Hikisch



Verabschiedung einer lieben Kollegin in den Mutterschutz

Am 30.04.2016 verabschiedeten einige Bewohner und Mitarbeiter eine liebe Kollegin in den Mutterschutz. Mit viel Energie und Freude reihten sich alle Beteiligten auf, um Frau Colbow auf ihrer letzten Fahrt über den Albertushof „Auf Wiedersehen“ zu sagen. Frau Colbow sollte auf dieser Fahrt durch viele winkende Luftballons verabschiedet werden. Es wurden keine Mühen gescheut, ein „Schwangeren-Schwertransport“ wurde organisiert. Nach vielen Tränen und Umarmungen startete eine große Überraschungs-Babyparty.

*Vier Füße, groß bis mittelklein,
gingen lange Zeit allein.
Jetzt gehen bald auf Schritt und Tritt,
zwei winzig kleine Füße mit.*

Wir wünschen dir, liebe Freya, von Herzen alles Gute für die Zukunft zu Dritt.

Text: K. Scheffler, Fotos: MA

Vatertag/ Abschied Nina Kirchhoff

Die Wetterprognosen waren vielversprechend und somit wurde ordentlich Grillzeug bestellt. Nach dem Frühstück haben wir direkt mit den Vorbereitungen begonnen und einen Nudelsalat und einen frischen Salat zubereitet. J. Lorenz, C. Grapentin und W. Emmler haben fleißig geholfen und geschnibbelt.

Es hieß, nicht nur den Feiertag zu genießen, sondern auch einen „Abschied“ zu feiern! Unsere Kollegin Nina Kirchhoff ist schwanger und ihr war es natürlich wichtig, sich von den Bewohnern in einem besonderen Rahmen zu verabschieden - diese Gelegenheit haben wir genutzt. Auf diesem Wege nochmal ALLES GUTE!!!!



Um wieder etwas Platz zu schaffen für die zweite Runde Grillen, haben wir uns auf große Tour begeben und waren 1,5 Stunden spazieren. Danach passte dann noch das eine oder andere Grillwürstchen samt Nudelsalat in den Bauch! Hoffentlich gibt es noch viele solche sonnige Tage in diesem Jahr!

Text: K. Lattmann, Foto: MA

Auf Wiedersehen „Büdi“

Über 25 Jahre lang war Heinz „Büdi“ Sprengel Teil des Albertushofes. Nach seiner Dienstzeit bei der Bundeswehr fand er den Weg zu uns. Er absolvierte hier seine Ausbildung zum Heilerziehungspfleger und durchlief alle Arbeitsbereiche. Zuletzt war er als Fachbereichsleiter der Tagesförderung tätig.



Am 22.01.2016 verabschiedeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren langjährigen, geschätzten Kollegen, Vorgesetzten, Ratgeber und Freund mit einer Überraschung in die Rente. Mit einem Rententaxi wurde Büdi, würdevoll als Rentner verkleidet, mit Familie abgeholt. Im Vereinsheim in Groß Ippener warteten die Kolleginnen und Kollegen. Jeder steuerte etwas zu einem traumhaften Bufett bei. Mit einer Fotoshow mit Bildern aus 25 Jahren Albertushof, die ihn fast zu Tränen rührte, begann ein lustiger Abschiedsabend. Lass es Dir gutgehen, lieber Büdi...

Text: A. Hussak, Praktikantin, Fotos: MA



Außer Herr Sprengel (links) verließ uns auch Herr Kröger, der in Hannover ein neues Zuhause fand.



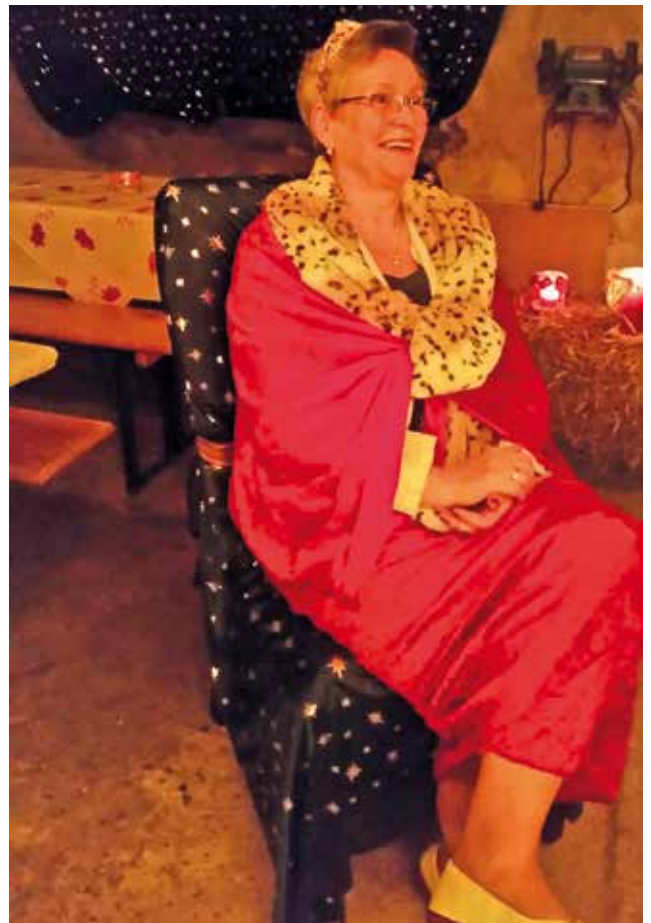
Abschied von Katharina Fetzer

Am 13.02.16 war es soweit, mit einer Albertushof-Auto-Kolonnen haben wir Katharina Fetzer abgeholt. Eingekleidet als Königin ging es über einen roten Teppich in die feierlich dekorierte Garage bei A. Morrone.

Bei einem suuper leckeren und reichhaltigen Buffet (mit hausgemachten Frikadellen von Katharina, die ja eigentlich von der Feier nichts wusste...) und in geselliger Runde haben wir Katharina in den Ruhestand verabschiedet. Die WG5 hat sich noch etwas Besonderes einfallen lassen und für Katharina „Kalinka“ getanzt!

Es war ein schöner Abend und ein würdiger Abschied!

Text u. Foto: A. Morrone



Wir begrüßen unsere neuen Kolleginnen und Kollegen und wünschen ihnen viel Freude bei der Arbeit.



Hallo, mein Name ist Eike Christian Böse, ich bin 38 Jahre alt und arbeite seit dem 01.01.2016 in der Wohngruppe Haus „Birke“. Ich bin von allen KollegInnen und auch von den BewohnerInnen herzlich aufgenommen worden. Die gute Zusammenarbeit bereitet mir viel Freude. Ich bin froh, Teil des Albertushofes zu sein!



Mein Name ist Christiane Boldt, Ergotherapeutin, seit dem 16.01.2016 arbeite ich in der Tagesförderstätte Ahorn. Hier gibt es ein tagesstrukturierendes Angebot für die älteren Bewohner, um den Ruhestand aktiv zu gestalten. Hierzu zählen Angebote wie z.B. Gärtnern, Gymnastik, Spaziergänge, gemeinsame Einkäufe, Ausflüge, Spiele, Malen und seit einigen

Wochen auch eine montägliche Runde, in der gemeinsam gesungen wird. Das Programm ist ständig im Wandel und richtet sich stets nach den aktuellen Bedürfnissen und Möglichkeiten der Bewohner. Dadurch gleicht kein Tag dem anderen und das gesamte Team ist gefordert, alle Wünsche und Vorstellungen neben den alltäglichen pflegerischen und hauswirtschaftlichen Aufgaben zu bewältigen. Meine erfahrenen Kollegen und auch alle Bewohner haben mich offen und herzlich empfangen und mich bei der Einarbeitung unterstützt. Es ist schön, hier einen Platz gefunden zu haben!



Moin, Ich heiße Christian Raeth, bin 26 Jahre alt und wohne in Wildeshausen. Im Juni 2010 habe ich meine Ausbildung zum staatl. anerkannten Heilerziehungspfleger beendet. Ich bin im „fernen Meppen“ geboren und dort aufgewachsen, bis ich im Oktober 2012 nach Wildeshausen gezogen bin. Mich kann man immer noch regelmäßig in

Meppen antreffen, wenn ich meine Familie und Freunde dort besuche.

Ich bin seit dem 16.01.2016 hier auf dem Albertushof tätig. Für den sehr herzlichen Empfang durch Bewohner und Kollegen bin ich sehr dankbar und konnte mich so schnell in das neue Umfeld einfinden. Für die gemeinsame Zukunft wünsche ich uns viel Erfolg und eine gute Zusammenarbeit!



Nadine Firneisen, ich bin 34 Jahre jung und habe eine Ausbildung zur Sozialassistentin und zur staatlich anerkannten Erzieherin abgeschlossen. Darüber hinaus absolvierte ich eine Ausbildung zur heilpädagogischen Reittherapeutin.

Seit dem 01.02.2016 bin ich in der WG 2 als stellvertretende Gruppenleitung eingestellt worden. Zuvor arbeitete ich 13 Jahre in einem familienentlastenden Dienst. Ich freue mich darüber, wie herzlich ich hier von den Bewohnern und meinen Kollegen an- und aufgenommen wurde. Ich bin auf meine weitere Einarbeitung und alle neuen Aufgaben gespannt, die auf mich zukommen werden.



Mein Name ist Martin Schuster, 31 Jahre jung und von Beruf staatlich anerkannter Heilerziehungspfleger. Ich darf seit dem 01.03.2016 auf dem Albertushof arbeiten. Seit dem 01.05. bin ich der Gruppenleiter der Wohngemeinschaft 3 Haus Eiche. Ich bin von allen Hof-Bewohnern und Mitarbeitern äußerst herzlich empfangen und

eingearbeitet worden. Gerade meinem Team möchte ich danken, dass ich so wertschätzend angenommen und eingearbeitet wurde.

Ich habe nun seit über zehn Jahren Berufserfahrung im Bereich Begleitung und Pflege von Menschen mit Beeinträchtigung und stehe meiner Arbeit nach wie vor mit viel Motivation und Spaß gegenüber.

Auch wenn ich mich gut eingearbeitet fühle, habe ich noch längst nicht alles entdeckt, was mir der Albertushof zu bieten hat. Ich freue mich auf die Dinge, die ich noch entdecken darf.

In meiner Freizeit engagiere ich mich ehrenamtlich, betreibe Sport (mal mehr, mal weniger), koche gerne und leidenschaftlich oder liege einfach mal auf der Couch. Letzteres versucht meine Schäferhündin Josie gerne zu unterbinden und dank ihr bin ich viel in der freien Natur. Ich freue mich auf die nächsten Jahre auf dem Hof.

Hallo, mein Name ist Marina Leis. Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne. Seit dem 20.04.2016 bin ich in Haus Ahorn und Akazie für die Reinigung zuständig. Meine Dienstzeiten sind häufig in den Abendstunden. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Wir gratulieren unseren Bewohnerinnen und Bewohnern zu ihrem runden Geburtstag und zum Jubiläum in diesem ersten Halbjahr und wünschen ihnen weiterhin viel Freude auf dem Albertushof.



Günther Brandt
85. Geburtstag



Fred Briger
75. Geburtstag



Georg-Paul Friedrich
70. Geburtstag



Joachim Carus
60. Geburtstag



Inge Sander
50. Geburtstag



Gudrun Albers
50. Geburtstag



Joachim Lorenz
45jähriges Jubiläum



Günther Dibowski
25jähriges Jubiläum



Fred Briger
15jähriges Jubiläum



Erika Przybilla
15jähriges Jubiläum

!! Der älteste Bewohner des Albertushofes !!

Jedes Jahr am 05.05. jährt sich sein Geburtstag. Dieses Jahr gab es sogar zwei Gründe zum Feiern: Es war ein Feiertag (Himmelfahrt) und Günther Brandt ist 85 Jahre geworden!

Er ist nicht der Mann der großen Worte. So blieb sein Geburtstagskreis für ihn auch überschaubar. Glückwünsche und Geschenke zu diesem Tag wurden ihm von seinem Betreuer Herrn Piero und der Pastorin Frau Saathoff überreicht. Trotz seines beachtlichen Alters freuen wir uns, dass er noch unheimlich fit ist.

Text und Foto: I. Glander



ABSCHIED



Gerrit Wolf lebte seit 2011 auf dem Albertushof. Er war ein Mensch, der alle in seinem Umfeld mit seiner offenen und charmanten Art zu begeistern wusste. Er nutzte jede Gelegenheit, um seine Mitmenschen mit einem flotten Spruch zu umgarnen. Gerrit war ein begeisterter Fan des SV Werder Bremen und verfolgte mit Leidenschaft jedes einzelne Spiel. Ein weiteres Hobby von Gerrit war das Tanzen. Egal, wie erschöpft Gerrit auch war, bei einem flotten Lied stürmte er die Tanzfläche und fing an, das Tanzbein zu schwingen und für großes Aufsehen zu sorgen. Zudem war er ein Feinschmecker, der genau wusste, was ihm gut schmeckt. Andere Bewohner kauften sich Nutella und Chips, für Gerrit durften es Scampi, eingelegte Oliven oder auch Spinatpizza mit Knoblauch sein.

Gerrit ist am 30.01. plötzlich und unerwartet von uns gegangen. Er hinterlässt bei allen Menschen, die auf dem Hof leben und arbeiten, eine große Lücke. Seine fröhliche und offene Art werden wir sehr vermissen. Wir werden Gerrit in liebevoller Erinnerung behalten.



Helmut Clüver lebte seit mehr als 64 Jahren auf dem Albertushof. Er gehörte zu den ältesten Mitbewohnern und hat die Entwicklung des Albertushofes aus den Anfängen miterleben dürfen. In den letzten Jahren war er tagsüber in unserer Seniorentagesstätte und hat dort viele Menschen mit seinem Humor zum Lachen bringen können. Er zählte viele Menschen auf dem Albertushof zu seinen Freunden. In seiner Freizeit ging Helmut gerne ins Kino und war dort ein immer gern gesehener Gast. So kannte er sich mit aktuellen Filmen, aber auch mit Filmen, die er in seinem langen Leben gesehen hat, bestens aus und erzählte gern Zitate. Er sammelte Kinoplakate, alte Anstecker und Münzen, schaute gerne TV und hörte gerne Schlager-Musik. In seiner Wohngruppe wurde er respektiert und geachtet. Herrschte Unruhe in der WG, war er um Harmonie und Schlichtung bemüht. Helmut hatte seinen eigenen Kopf und wurde liebevoll von Mitarbeitern als „Dickkopf“ bezeichnet.

Helmut ist am 03.03. friedlich in seinem Zimmer eingeschlafen. Sein Sterben wurde von den Mitarbeitern der WG 3 würdevoll und behutsam begleitet. Wir werden sein Andenken mit Liebe in Erinnerung behalten.

Text: M. Schuster, Foto: Archiv

Unser Leistungsangebot für Menschen mit Behinderung

● Stationäres Wohnen

Für 75 Menschen mit geistiger und/oder Mehrfachbehinderung bieten wir individuelle Wohnformen auf dem Gelände des Albertushofes und in der näheren Umgebung an.

■ **Ansprechpartner: Frau Susanne Jaekel,**
Tel.: 04221/9262-13

● Ambulant betreutes Wohnen

Hier wird dem Bewohner eine weitgehend eigenständige Lebensführung in der eigenen Häuslichkeit und im vertrauten sozialen Umfeld ermöglicht. Das Leistungsangebot umfasst, ausgehend vom individuellen Hilfebedarf: Unterstützung, Beratung und Anleitung in verschiedenen Bereichen.

■ **Ansprechpartner: Frau Susanne Jaekel,**
Tel.: 04221/9262-13

● Kurzzeitwohnen

Damit Eltern oder pflegende Angehörige eine Auszeit nehmen können, um neue Kraft zu schöpfen, aber auch bei Erkrankung einer Pflegeperson, während eines Kuraufenthalts oder in Notfällen, bietet der Albertushof ein Kurzzeitwohnen (Verhinderungspflege) an.

■ **Ansprechpartner: Herr Christof Naber,**
Tel.: 04221/9262-11

● Tagesförderstätte für heiminterne und externe Bewohner/Kunden

Hier werden von Montag bis Freitag Beschäftigungsmöglichkeiten im Haus, im Garten oder in der Hauswirtschaft angeboten. Z.B. Verpackungsarbeiten, Gartenarbeiten, Pflege des Hofgeländes, Bewegungsangebote, Förderung in vielfältiger Weise u.v.m.

Haben Sie noch Aufträge? Sprechen Sie uns für Ihre Fertigungswünsche an.

■ **Ansprechpartner: Herr Christof Naber, Tel: 04221/9262-11**

● Seniorentagesstätte für heiminterne und externe Bewohner/Kunden

Ziele: Aktivierung und Erhaltung, auch im Alter Neues erfahren, Erhaltung der Mobilität, Erhaltung von sozialen Kompetenzen, Aktivierung der eigenen Fähigkeiten u.v.m. Auch dieses Angebot findet von Montag bis Freitag statt

■ **Ansprechpartner: Herr Christof Naber, Tel: 04221/9262-11**

Haben Sie noch Fragen? Rufen Sie einfach an, gerne beraten wir Sie!

DER ALBERTUSHOF



Idee für den Herbst:

In diesem Sinne:

Genießen Sie den Sommer!



Bild: Uli Stein



SO FINDEN SIE UNS:



IMPRESSUM

Herausgeber: Albertushof gGmbH, Albertusweg, 27755 Delmenhorst, Tel: 04221 / 92620, Fax: 04221 / 926234
 V.i.S.d.P.: Susanne Jaekel • **Redaktion - Layout:** Ingrid von Fintel/typoprint, Ganderkese • **Auflage:** 1000 Exemplare • **Beiträge:** Mitarbeiter und Bewohner, s. Text
Fotos: Fotos: wenn nicht anders genannt, Mitarbeiter des Albertushofes • **Text ohne Zeichen:** Ingrid von Fintel • **Beiträge Leser:** erwünscht
 Spendenkonto: Bremische Volksbank Achim, IBAN: DE19 2919 0024 0075 1073 05, BIC: GENODEF1HB1